

# WM-BOYKOTT

## EINSTIEG



„Wir haben uns innerhalb der Bundesregierung verständigt, und wenn es um einen Boykott geht, sagen wir: Das unterstützen wir nicht.“

- Sportstaatsministerin Christiane Schenderlein (CDU) über den diskutierten WM-Boykott (03.02.2026)

- 1** Lies das obenstehende **Zitat** und *markiere* spontan deinen **Standpunkt** zu der Aussage „Politik und Sport sollten nichts miteinander zu tun haben.“ auf der Positionslinie:

Pro ←————→ Contra

Begründe deine Antwort **stichpunktartig**:

---

---

---

## AUFGABEN

- 2** Lies die **Definition** eines Boykotts. Scanne den **QR-Code** zur Debatte und lies den **Einleitungstext**.
- a) *Notiere, gegen wen* ein möglicher Boykott der WM 2026 gerichtet ist.
  - b) *Fasse stichpunktartig zusammen*, wie er **begründet** wird.
- 3** Scanne den **QR-Code** zum **Hintergrund** und lies den **Text**.
- a) *Fasse zusammen*, welche konkreten **Folgen** eines Boykotts genannt werden.
  - b) *Beschreibe, wen* die möglichen Folgen treffen würden.



### Definition Boykott

Ein Boykott ist der bewusste Verzicht auf Teilnahme, Zusammenarbeit oder Konsum, um Druck oder Zwang auf andere auszuüben.



#### DEBATTE:

Sollte Deutschland die Fußball-WM in den USA boykottieren?  
(Buzzard, 26.01.2026)



#### HINTERGRUND:

Wie realistisch ist ein Boykott – und was wären die Folgen?  
(Chaled Nahar, Sportschau, 26.01.2026)



# WM-BOYKOTT



## Pro:

Die Drohung könnte Trump an einem womöglich entscheidenden Punkt treffen  
(Fabian Scheler, DIE ZEIT, 19.01.2026)



## Pro:

Ein Boykott wäre auch eine Frage des Anstands  
(Jens Balzer, Radio Eins, 20.01.2026)



## Pro:

Wir sollten mehr Antiamerikanismus wagen  
(Thomas Fischer, Der Spiegel, 23.01.2026)



## Contra:

Den Forderungen liegen gleich drei Denkfehler zugrunde  
(Walter M. Straten, DIE WELT, 25.01.2026)



## Contra:

Der DFB dürfte dabei kaum mitmachen  
(Sebastian Weßling, Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 17.01.2026)



## Contra:

Eine Debatte über einen WM-Boykott kann die Nationalelf nicht gebrauchen  
(Thomas Kroh, Inforadio, 26.01.2026)

## AUFGABEN

- 4** Wähle eine der **Pro-** und **Contra-Perspektiven** aus (Achtet darauf, dass die Perspektiven in eurer Klasse vollständig und gleichmäßig verteilt sind). **Scanne** deinen **QR-Code** und **lies** den **Text**. Trage deine Ergebnisse **stichpunktartig** in die **Tabelle** ein:
- Fasse **zwei zentrale Argumente** deines Textes **zusammen**.
  - Ordne deinem Text einem oder mehreren **Motiven** zu:  
moralisch · sportlich · wirtschaftlich · politisch/ machstrategisch

Quelle & Standpunkt	Argumente	Motiv
Fabian Scheler, DIE ZEIT (Pro)		
Jens Balzer, Radio Eins (Pro)		
Thomas Fischer, Der Spiegel (Pro)		



# WM-BOYKOTT

Quelle & Standpunkt	Argumente	Motiv
Walter M. Straten, DIE WELT (Contra)		
Sebastian Weßling, Westdeutsche Allgemeine Zeitung (Contra)		
Thomas Kroh, Inforadio (Contra)		

## AUFGABEN

- 5** Bildet **Gruppen**, in der **jede Perspektive** mindestens einmal vertreten ist.
- Erklärt euch gegenseitig eure **Ergebnisse** aus **Aufgabe 4** und **ergänzt** die **Tabelle**.
  - Vergleicht die **Motive** der Pro- und Contra-Perspektiven: Welche Motive geraten in der Debatte um einen WM-Boykott in einen **Interessenskonflikt**?

## AUFGABEN

- 6** Die Bewertungsmaßstäbe in M1 helfen dabei einzuschätzen, wie wirksam ein Boykott sein kann.
- Lies die **Bewertungsmaßstäbe**. *Entscheide*, welcher Maßstab für die Wirksamkeit eines Boykotts am **wichtigsten** ist und welcher am **wenigsten wichtig** ist, und *begründe* deine Wahl **kurz**.
  - Notiere **stichpunktartig**, wie die einzelnen Maßstäbe auf den möglichen **Boykott der Fußball-WM 2026** zutreffen. Nutze dafür deine Ergebnisse aus den **vorherigen Aufgaben**.
  - Nimm begründet *Stellung*, ob du einen Boykott der Fußball-WM 2026 für eine **sinnvolle Maßnahme** hältst. *Beziehe* dich dabei **mindestens auf zwei** der Bewertungsmaßstäbe.



# WM-BOYKOTT

## M1: Wann kann ein Boykott wirksam sein?



### 1 Akteursmacht

Leitfrage: Welche Akteure tragen den Boykott – und wie groß ist ihr tatsächlicher Einfluss?

### 2 Reichweite / Beteiligung

Leitfrage: Wie viele Akteure machen mit, und handelt es sich um eine Einzelaktion oder um gemeinsames Handeln?

### 3 Entstehender Schaden

Leitfrage: Welche Art von Schaden entsteht durch den Boykott (wirtschaftlich, symbolisch, politisch)?

### 4 Zielgenauigkeit

Leitfrage: Trifft der Boykott die politisch Verantwortlichen – oder vor allem Unbeteiligte?

### 5 Öffentliche Aufmerksamkeit

Leitfrage: Wie stark wird der Boykott öffentlich wahrgenommen?

## ZUSATZ

### 7 Optional: Diskutiert in Gruppen **eine** der beiden Fragen:

a) Sollten Fans politische Verantwortung übernehmen?

b) Ist es fair, politische Konflikte über die Karrieren von Sportlern auszutragen?





### LÖSUNG

#### 1 Mögliche Begründungen Pro:

- Sport soll Menschen verbinden, nicht politisch spalten
- Politische Boykotte treffen vor allem Athlet:innen und Fans, nicht die Mächtigen
- Sportliche Wettbewerbe sollten fair und unabhängig bleiben
- Wenn Politik zu stark eingreift, leidet der sportliche Fokus und Erfolg
- Sport bietet einen Ausgleich zur Politik und zum Alltag
- Internationale Turniere fördern Begegnung und Verständigung, auch zwischen verfeindeten Staaten

#### Mögliche Begründungen Contra:

- Große Sportereignisse haben politische Wirkung und Symbolkraft
- Gastgeberländer nutzen Sport zur Imagepflege
- Menschenrechte, Demokratie und Völkerrecht sind politische Fragen
- Sportverbände (z. B. FIFA) treffen politisch relevante Entscheidungen
- Ein „unpolitischer Sport“ ist in der Realität nicht möglich

#### 2 a) Gegen wen richtet sich ein möglicher Boykott?

- gegen die US-Politik unter Präsident Donald Trump

#### b) Wie wird ein Boykott begründet?

- aggressive und völkerrechtswidrige Außenpolitik der USA
- (z. B. Grönland, Venezuela)
- autoritäre Tendenzen im Inneren der USA
- mangelnde Konsequenzen der internationalen Gemeinschaft
- WM als Druckmittel gegen politische Grenzüberschreitungen

#### 3 a) Konkrete Folgen eines Boykotts

- hohe Geldstrafen durch die FIFA (bis zu 500.000 CHF)
- möglicher Ausschluss von zukünftigen Turnieren
- Verlust von WM-Einnahmen (mehrere Millionen Euro)
- Imageschaden für Turnier und FIFA
- sportliche Nachteile für Nationalmannschaften

#### b) Wen würden die Folgen treffen?

- Spieler (verpasste Karrierehöhepunkte)
- Fans (keine Teilnahme, keine Spiele)
- Nationalverbände (finanzielle Einbußen)
- Amateur- und Nachwuchsfußball (weniger Fördergelder)
- FIFA und Gastgeberländer (wirtschaftlich & symbolisch)



## WM-BOYKOTT

### LÖSUNG

#### 4 Die Lösungen für Aufgabe 4 finden Sie in der Tabelle:

Quelle & Standpunkt	Argumente	Motiv
Fabian Scheler, DIE ZEIT (Pro)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Boykott als starkes machtpolitisches Druckmittel</li> <li>Ohne Europa &amp; Südamerika verliert die WM an Bedeutung</li> </ul>	politisch / machtstrategisch
Jens Balzer, Radio Eins (Pro)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Boykott als Frage von Anstand und Moral</li> <li>Ablehnung von autoritären Systemen &amp; FIFA-Korruption</li> </ul>	moralisch, politisch
Thomas Fischer, Der Spiegel (Pro)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kritik an deutscher Unterwürfigkeit gegenüber den USA</li> <li>US-Außenpolitik klar völkerrechtswidrig</li> </ul>	politisch, moralisch
Walter M. Straten, DIE WELT (Contra)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Situation nicht vergleichbar mit historischen Boykotts</li> <li>Moralische Maßstäbe wären auf viele Länder anwendbar</li> </ul>	moralisch
Sebastian Weßling, Westdeutsche Allgemeine Zeitung (Contra)	<ul style="list-style-type: none"> <li>DFB ist finanziell auf WM-Einnahmen angewiesen</li> <li>Boykott hätte kaum politischen Einfluss</li> </ul>	wirtschaftlich, sportlich
Thomas Kroh, Inforadio (Contra)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Boykott-Debatte stört die sportliche Vorbereitung</li> <li>Beispiel WM 2022: Politik schadet sportlichem Erfolg</li> </ul>	sportlich

#### 5 b) Welche Interessenskonflikte stehen sich in der Debatte gegenüber?

In der Debatte geraten vor allem moralisch-politische Motive der Pro-Seite in Konflikt mit den sportlichen und wirtschaftlichen Motiven der Contra-Seite.

#### 6 a) Wichtigster und unwichtigster Bewertungsmaßstab (Beispiel):

Am wichtigsten:

Reichweite / Beteiligung

Begründung:

- Ein Boykott wirkt nur dann, wenn viele Länder gemeinsam teilnehmen
- Ein einzelnes Land (z. B. Deutschland) hat zu wenig Einfluss, um politischen Druck auszuüben



## WM-BOYKOTT

### LÖSUNG

#### 6 a) Wichtigster und unwichtigster Bewertungsmaßstab (Beispiel):

Am wichtigsten:

Reichweite / Beteiligung

Begründung:

- Ein Boykott wirkt nur dann, wenn viele Länder gemeinsam teilnehmen
- Ein einzelnes Land (z. B. Deutschland) hat zu wenig Einfluss, um politischen Druck auszuüben

Am wenigsten wichtig:

Öffentliche Aufmerksamkeit

Begründung:

- Hohe mediale Aufmerksamkeit allein führt nicht automatisch zu politischer Veränderung

#### b) Anwendung der Bewertungsmaßstäbe auf den WM-Boykott 2026

Akteursmacht:

- Der DFB hat die formale Entscheidungsmacht über einen Rückzug aus der WM
- Fans können Stadien und Übertragungen meiden

Reichweite / Beteiligung:

- Ein Boykott wäre nur wirksam bei gemeinsamem Handeln mehrerer Top-Nationen sowie einem weitreichenden Boykott durch Fans

Entstehender Schaden:

- wirtschaftlicher Schaden für FIFA, Verbände, und USA
- symbolischer Schaden für Gastgeberland, Turnier und Fans
- sportlicher Schaden für Spieler:innen (sowohl im Profi- als auch im Amateur- und Nachwuchsbereich)

Zielgenauigkeit:

- Boykott trifft auch Unbeteiligte (Spieler, Fans, Nachwuchsfußball)

Öffentliche Aufmerksamkeit:

- sehr hoch, da die WM ein globales Medienereignis ist

#### c) Begründete Stellungnahme zum WM-Boykott 2026 (Beispiel)

Ein Boykott der Fußball-Weltmeisterschaft 2026 kann aus moralischer Sicht nachvollziehbar sein, da er als Zeichen gegen problematische politische Entwicklungen im Gastgeberland verstanden wird. Besonders die hohe öffentliche Aufmerksamkeit einer Weltmeisterschaft könnte dazu beitragen, Kritik sichtbar zu machen und internationale Diskussionen anzustoßen. Gleichzeitig ist die Wirksamkeit eines solchen Boykotts jedoch fraglich.

Entscheidend ist vor allem die Reichweite / Beteiligung: Wenn nur einzelne Länder wie Deutschland boykottieren, entsteht kaum politischer Druck. Ein wirksamer Boykott müsste von vielen bedeutenden Fußballnationen gemeinsam getragen werden, was aktuell eher unwahrscheinlich erscheint. Zudem ist die Zielgenauigkeit problematisch. Die negativen Folgen eines Boykotts würden vor allem die Spieler, Fans und den Fußball insgesamt treffen, während die politisch Verantwortlichen nur indirekt betroffen wären. Auch wirtschaftlich hätte ein Boykott spürbare Folgen für die Nationalverbände und den Nachwuchs- und Amateurfußball. Insgesamt ist ein WM-Boykott daher nur dann eine sinnvolle Maßnahme, wenn er international abgestimmt erfolgt und klare politische Ziele verfolgt. Ohne diese Voraussetzungen überwiegen die Nachteile gegenüber dem möglichen Nutzen.